



**Workshop:
Personenzentrierung und Unterstützte Kommunikation
Barrierefreie Kommunikation: Alltagstaugliche Ansätze für
Wohnen und Leben**

Ilka Bröcheler,
broecheler@zuk-moers.de



2 unabhängige Zentren:

Zentrum für Sprachtherapie Moers – ZfS GmbH

Zentrum für Unterstützte Kommunikation – ZUK Moers gGmbH

ZENTRUM FÜR
SPRACHTHERAPIE
MOERS GmbH



Zentrum für Sprachtherapie GmbH
(ZfS) seit 1985
aktuell 24 Therapeutinnen
Kooperation mit vielen
Einrichtungen in der Region



Zentrum für Unterstützte
Kommunikation gGmbH
(ZUK) seit 2010
und seit 2015 von der AOK als
Beratungsstelle akkreditiert



Unsere Vision & Motivation

Lebensorte (Frühförderzentren, Kitas, Schulen, Werkstätten, Wohnstätten, soziale Einrichtungen, etc.) in denen nicht oder nur unzureichend sprechende und kognitiv beeinträchtigte Menschen kommunizieren und sich orientieren können

Selbstverständnis für den Einsatz von **Gebärden, grafischen Symbolen** und **elektronischen Hilfsmitteln** zur Kommunikation
-> **Barrierefreie Kommunikation.**

Umfassende und differenzierte **Diagnostik**, bevor UK eingesetzt wird

Obligatorische **Moderierte Runde Tische (MoRTi)** für Menschen mit Handicaps.

Angebote des ZUK-Moers gGmbH

UK-Beratung

Moderierte
Runde Tische
(MoRTi)

Beratung und
Supervision

Organisationsberatung

Projekte zur
UK-Implementierung

Angebote für:
Betroffene und Angehörige
Fachpersonen (Ärzte, Erzieher: innen,
Lehrer: innen, Therapeut: innen)
Sprachtherapeut: innen und Logopäd: innen
Institutionen

Fortbildungen
Weiterbildung UK-
Fachtherapeut:innen (ProLog)

Wir arbeiten zusammen mit



Projekte (Auswahl)



Weiterbildungsreihe und Grundlagenschulungen sowie Beratungsleistungen zur Unterstützten Kommunikation im LVR-HPH-Netz Niederrhein
2018-2021



Unterstützte Kommunikation (UK) in den Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein (CWWN)
2014-2017



Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Medizinische Fakultät

Retrostudie UK-Klientel und Leichte Sprache



Erweiterung des Selektivvertrags zu Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation



Erweiterung des Selektivvertrags zu Maßnahmen
der Unterstützten Kommunikation

Ziel: Firmenunabhängige, qualitätsgesicherte
Versorgung von allen Menschen ohne
ausreichende Lautsprache

Forschungsprojekt 2018-2021
Innovationsfond Neue Versorgungsformen der
Bundesregierung



Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Medizinische Fakultät



Forschungs- und
Beratungszentrum
gGmbH



www.fbz-uk.uni-koeln.de/projekte/muk

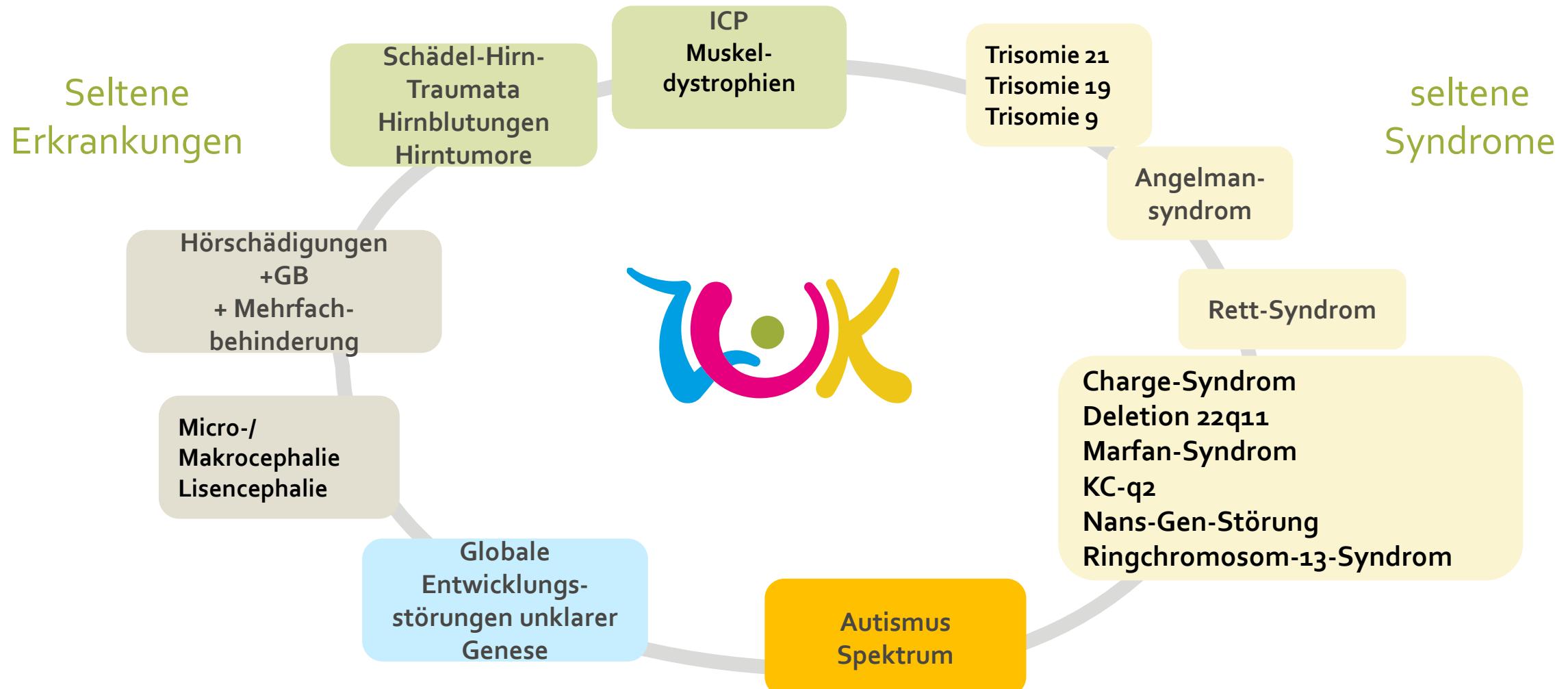
Name Referent: in

www.zuk-moers.de

03.11.2025

Unsere »Kund:innen« im ZUK und im ZfS Moers

Kinder, Jugendliche und Erwachsene



Erklärfilme: Unterstützte Kommunikation & MoRTi

Das ZUK erklärt: Was ist Unterstützte Kommunikation?

https://www.youtube.com/watch?v=Pa13bWPn_-8

Das ZUK erklärt: Was sind Kommunikationformen?

<https://www.youtube.com/watch?v=ZH4pb0qAsRU>

Das ZUK erklärt: Was sind Kommunikationsfunktionen?

<https://www.youtube.com/watch?v=nILtXY85UVE>



Moderierte Runde Tisch kurz erklärt

<https://www.youtube.com/watch?v=0n3rq7tVLvU>

Jeder Mensch hat ein Anrecht auf Kommunikation – Kommunikation ist ein Menschenrecht



Verankerung in der UN-Konvention über die Rechte von
Menschen mit Behinderung (2008)

Sprache und Kommunikation haben einen zentralen Stellenwert im Leben

Mit Hilfe von Sprache und Kommunikation

- werden Abläufe, Bräuche, Rituale, Regeln, etc. in Familie & Gesellschaft organisiert/strukturiert
- werden Kulturtechniken vermittelt und erworben
- lernen Menschen Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche, etc. mitzuteilen
- treten Menschen in den Dialog
- nehmen Menschen am Leben teil

Begriffsbestimmung Unterstützte Kommunikation

“Oberbegriff für alle pädagogischen bzw. therapeutischen Maßnahmen, die eine Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten bei Menschen ohne Lautsprache bezoeken.”

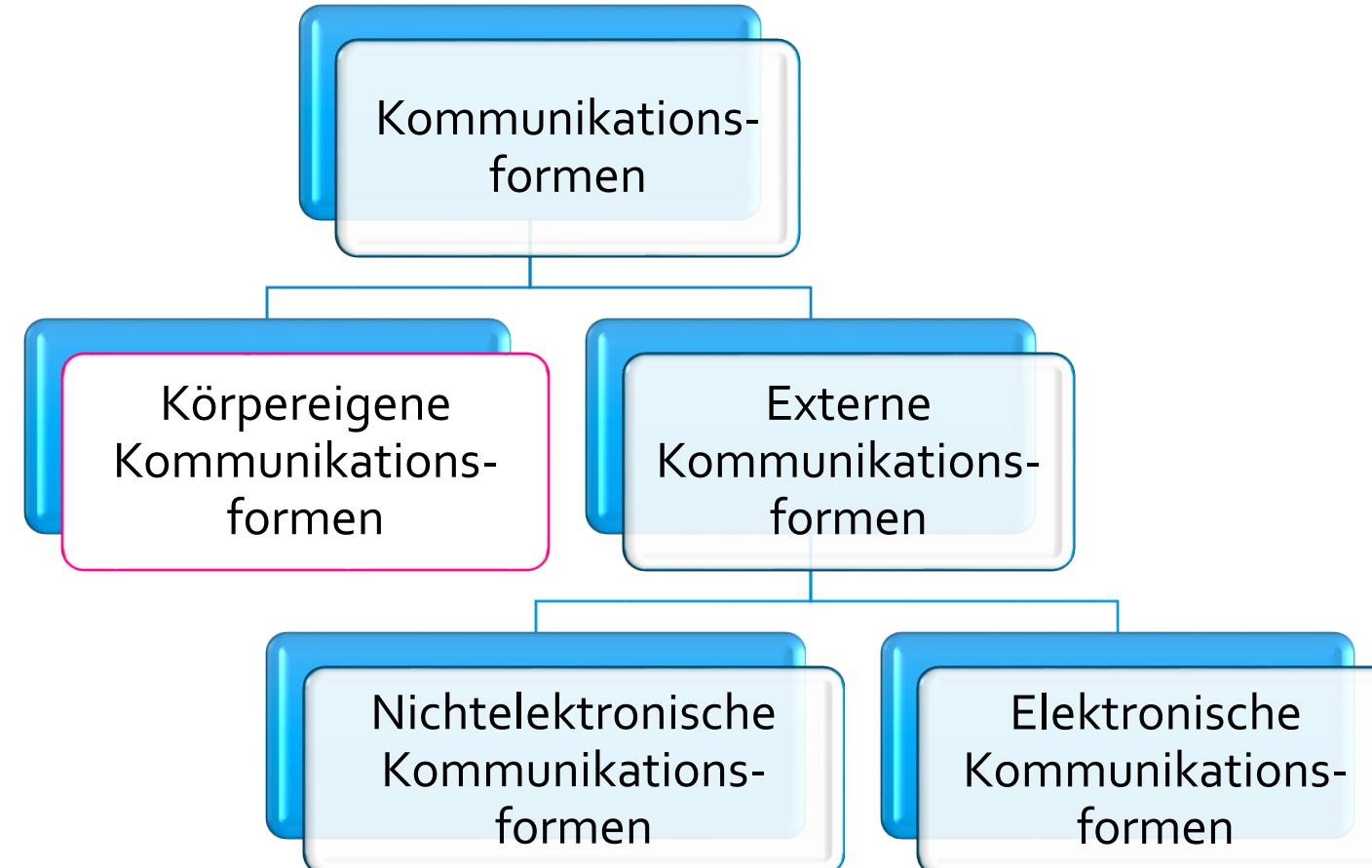
(Kristen 1994)

Abgrenzung Gestützte Kommunikation

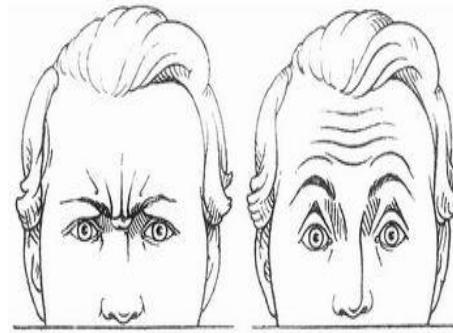
“... eine spezielle Methode, bei der nichtsprechenden oder kaum sprechenden Personen Kommunikation ermöglicht wird, indem sie von einem Partner oder einer Partnerin beim Schreiben, Tippen oder Zeigen auf Buchstaben oder Bilder an Hand, Arm, Ellenbogen oder Schulter berührt bzw. gestützt werden.”

(Arnusch/ Pivit 1996)

Formen der Unterstützten Kommunikation



Körpereigene Kommunikationsformen



Mimik, Körpersprache



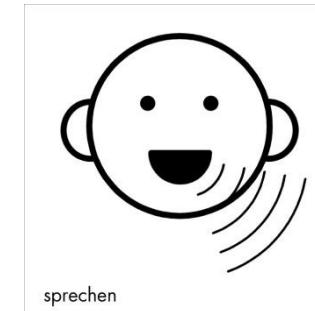
Zeigen



Gesten, Gebärden, Handzeichen

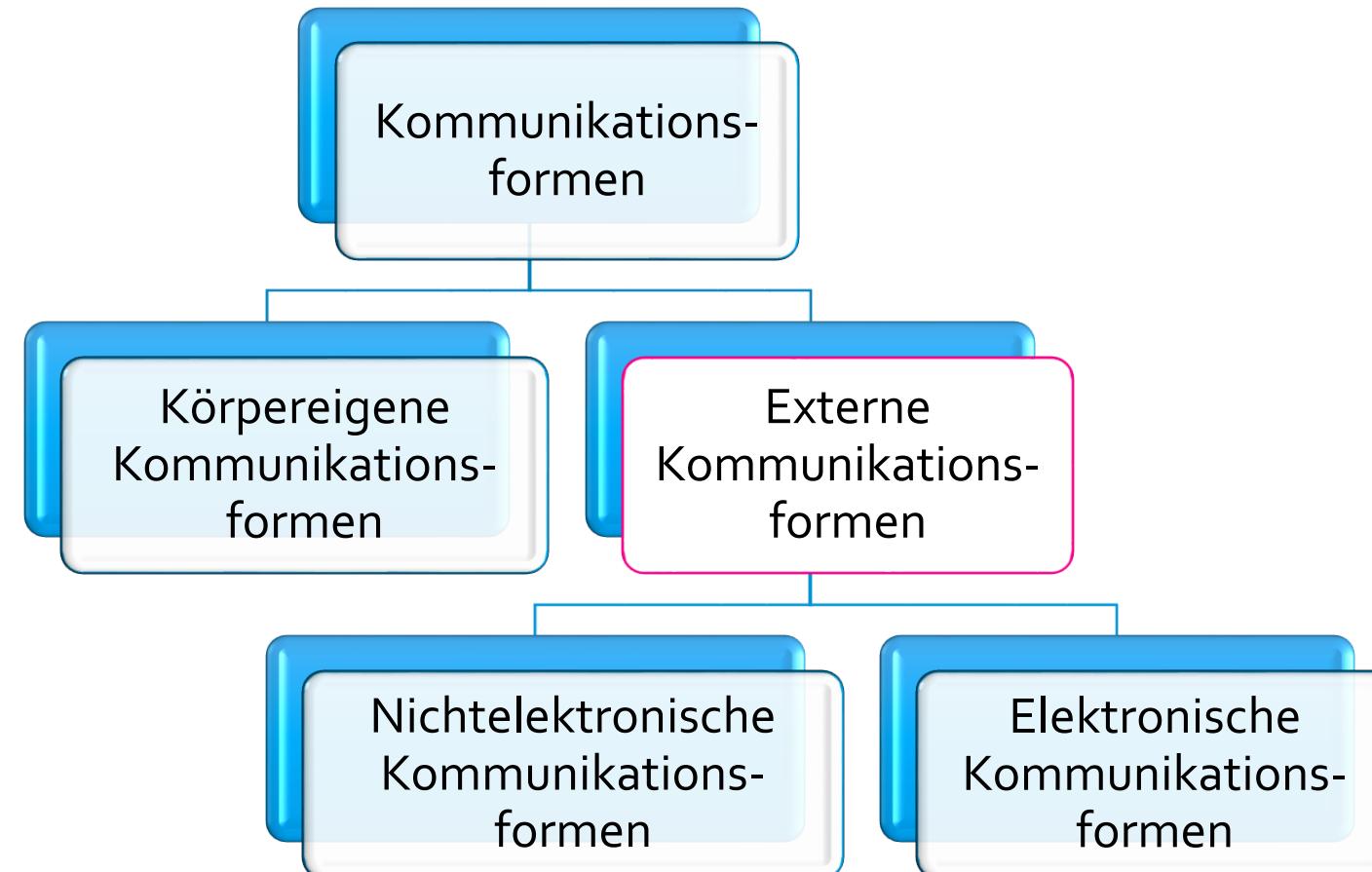


Blick/ Zeigeblick



Laute, Lautsprache

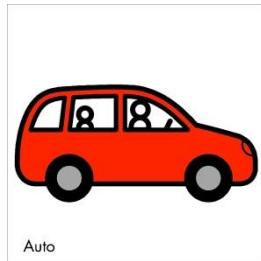
Formen der Unterstützten Kommunikation



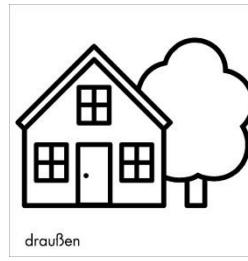
Externe Kommunikationsformen – nicht elektronisch und elektronisch



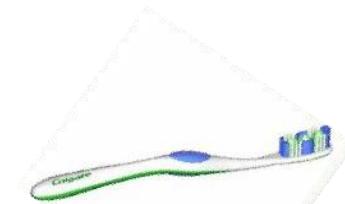
Externe akustische
Signale



Fotos, Symbole



draußen



Objekte,
Gegenstände



Kommunikationstafeln
oder -bücher

AUTO

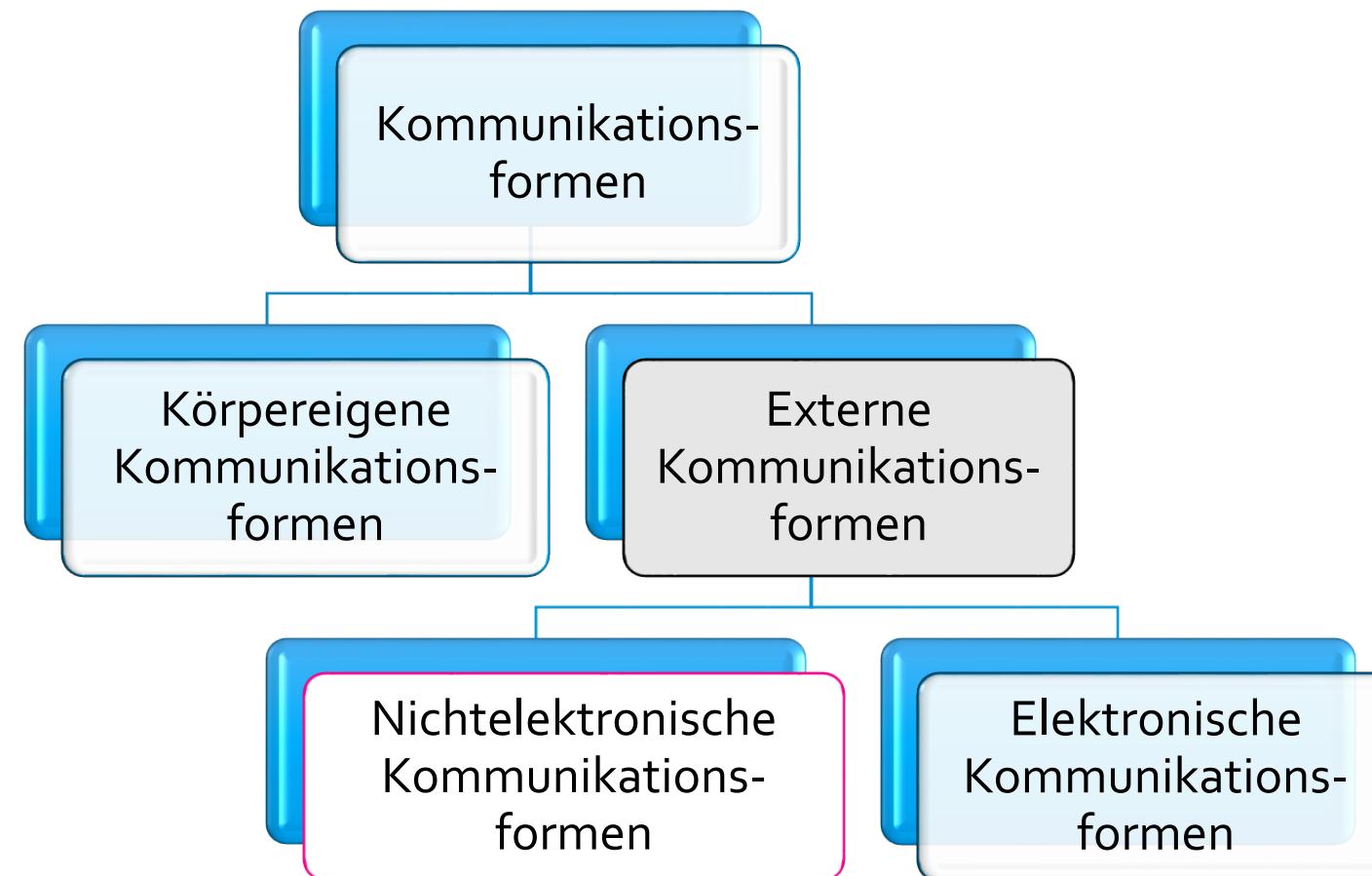
Schrift



elektronische
Kommunikationshilfen



Formen der Unterstützten Kommunikation



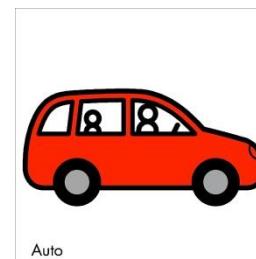
Externe Kommunikationsformen

- nicht elektronisch



Einfachste Form

Objekte, Gegenstände



Auto



draußen

zweidimensionale Zeichen;
klassifiziert nach ‚Transparenz‘ und ‚Erlernbarkeit‘

Fotos, Symbole

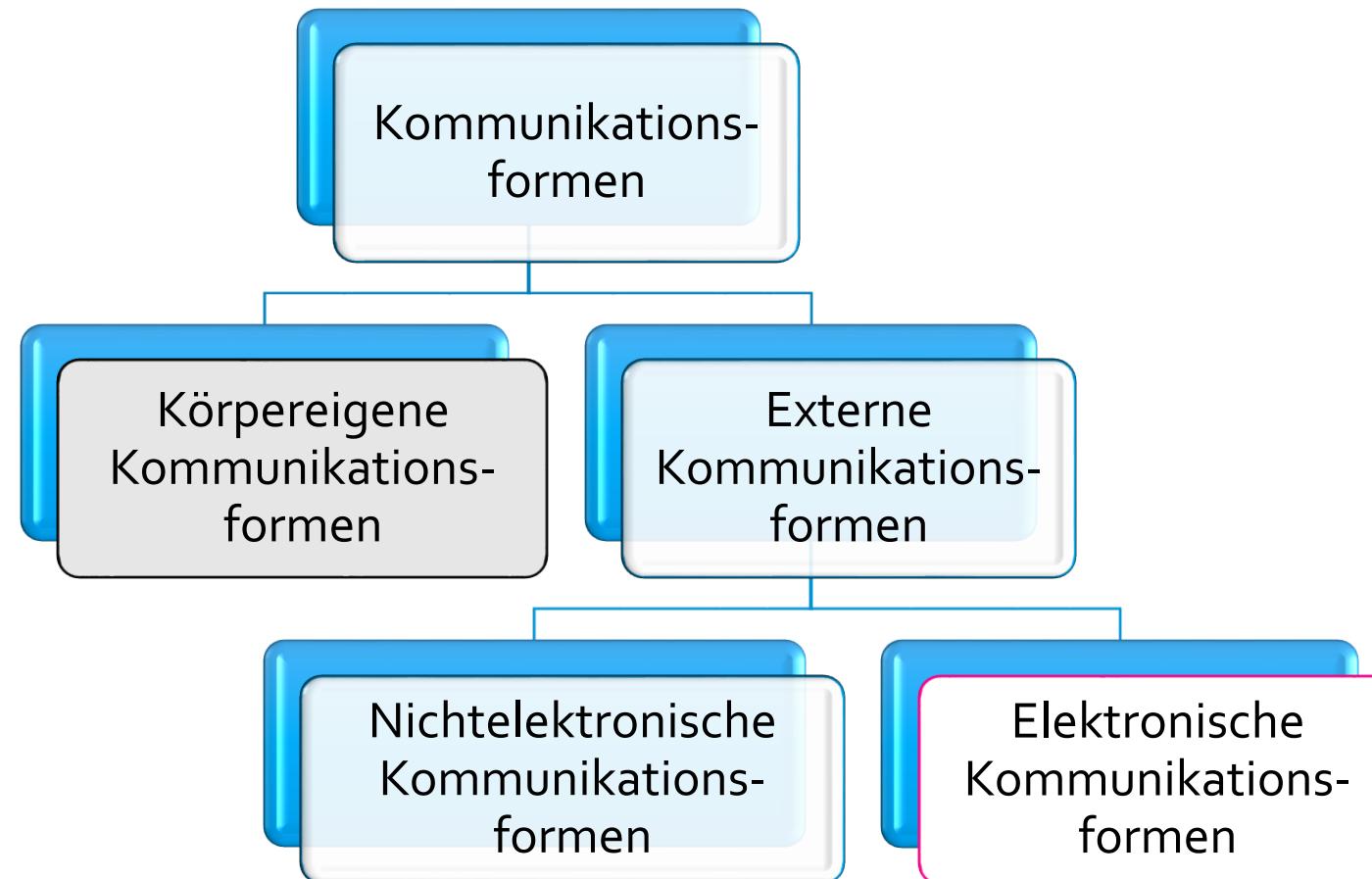


Kommunikationstafeln oder -bücher

altersunabhängig;
je nach Kognition und Sprachverständnis

Größe abhängig von Kognition, Wahrnehmung und Motorik

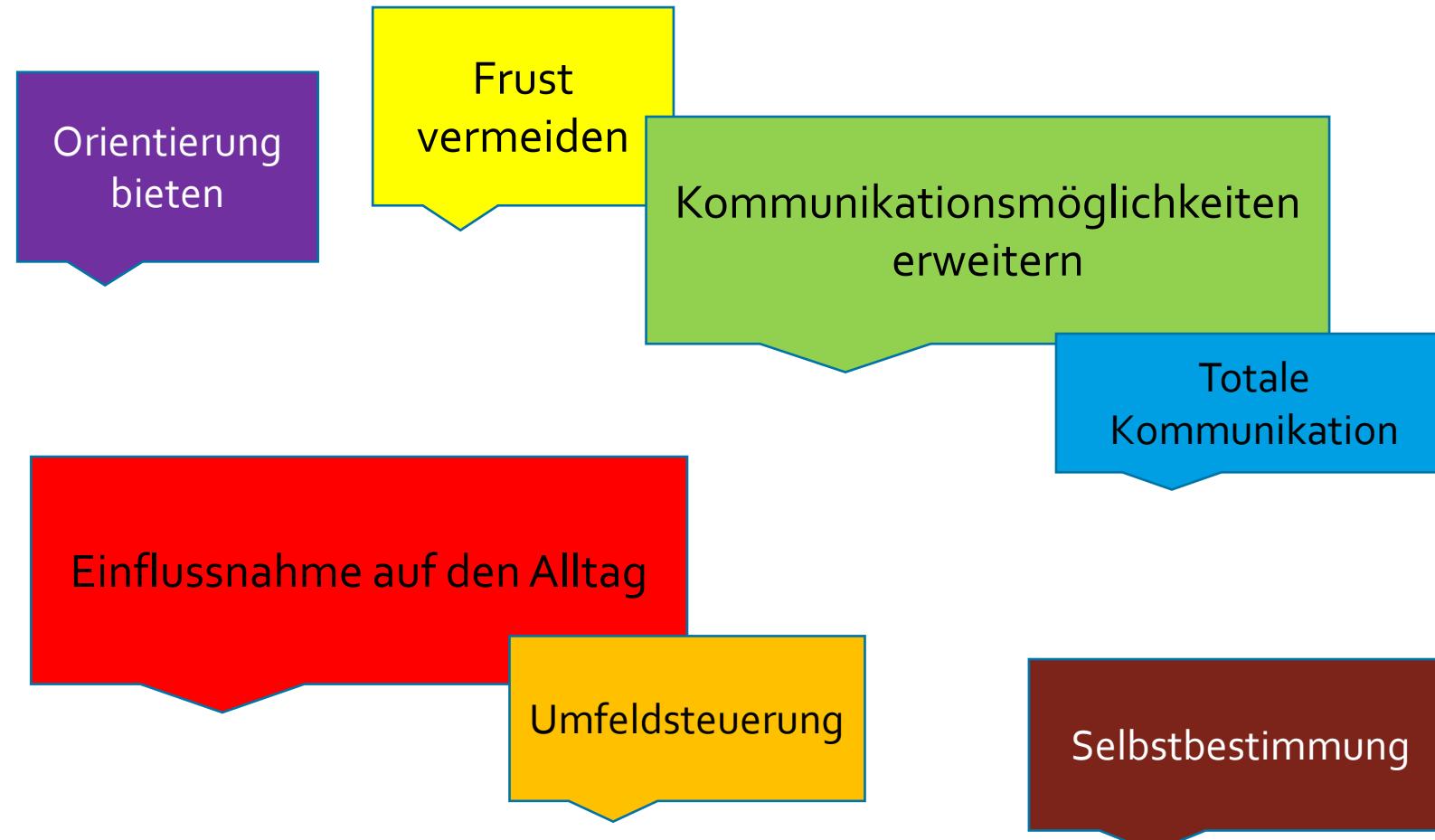
Formen der Unterstützten Kommunikation



Einfache und komplexe elektronische Kommunikationshilfen



Ziele der Unterstützten Kommunikation



UK und Personenzentrierung?

Eine „Einstellung, eine Haltung, eine Sichtweise“
(Rogers 2004, 135), in die die Unterstützte
Kommunikation sinnvoll als Handlungsoption
eingebettet werden kann, ist das Personzentrierte
Konzept.

Personenzentrierte Haltung/ Einstellung des Umfelds

- Empathie
- Wertschätzung
- Kongruenz, Echtheit

Professionelle und individualisierte Diagnostik der sprachlichen Fähigkeiten

- Überprüfung des Sprachverständnis
- Analyse der aktive Sprachäußerungen (Lautsprache, aber auch Gebärden)
- Welche Kommunikationsformen werden noch genutzt?
- Ist ein Symbolverständnis vorhanden?

Beobachtungsbögen

- Triple C (Checklisten der kommunikativen Kompetenzen, Bloomberg und West)
- COCP (Kommunikative Entwicklung von nicht sprechenden Kindern und ihren Kommunikationspartnern, Heim, Jonker, Veen)
- KomSiMa (Kommunikation sichtbar machen – Kompetenzprofil Kommunikation, ZUK Moers – voraussichtlich ab 2026)

→ Von verschiedenen Personen aus dem Alltag ausfüllen lassen

→ Was zeigen die Personen in welchen Kontexten? → Kommunikation erkennen

Individuelle Kommunikationsformen finden

- Welche Kommunikationsformen werden schon genutzt?
- Welche Kommunikationsformen können ausgebaut/ erweitert werden?
- Welche Kommunikationsform kann neu eingeführt werden?
- Welche Kommunikationsform akzeptiert die Person? Worin sieht sie einen Mehrwert?

→ es gibt nicht die eine UK-Form!!

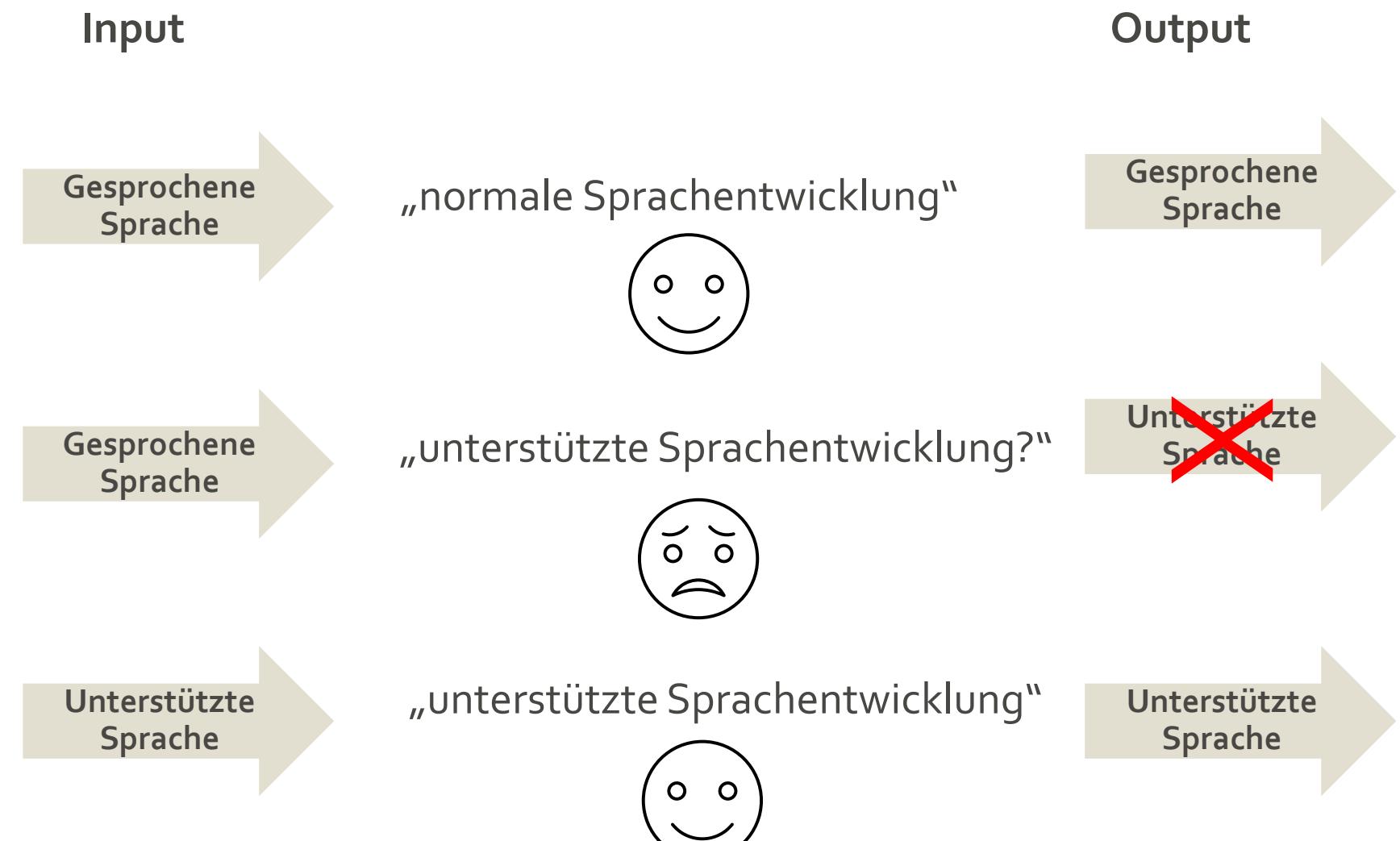
Modelling

- Wie führe ich neue Kommunikationsformen ein?

Sprache lernen ist Lernen am Modell!

UKler lernt auch UK als Sprache am Modell

also: ohne Input kein Output



Systemarbeit



- UK muss von allen gelebt werden!
- Haltung/ Einstellung der Kommunikationspartner:innen
- Gesprächsführung: Zeit geben, geeignete Fragen stellen, auf Gegenüber eingehen, angepasstes Sprachniveau (**Leichte/ einfache Sprache**), Hilfen geben
- Kommunikationsfreundliche Situationen schaffen
- UK Materialien zur Verfügung haben
- Erfolgserlebnisse
- Kommunikation erwarten - Vorschussvertrauen

Wie kann barrierefreie Kommunikation/ UK im Kontext von Personenzentrierung stattfinden bei Ihnen in der Einrichtung stattfinden?



Welche Fragen haben Sie ?

Ilka Bröcheler
broecheler@zuk-moers.de

www.zuk-moers.de